

Anlaufstelle für alle, die Fragen zum Glauben haben

Einweihung Pfarrhaus von St. Johann für zwei Millionen Euro saniert. Domizil auch für Caritas und Café

Memmingen Bereits im 15. Jahrhundert als Teil des Augustinerklosters in Memmingen erbaut, 1959 aus heutiger Sicht rücksichtslos „modernisiert“, erstrahlt das alte Pfarrhaus von St. Johann in der Ulmer Straße nach zweijähriger Renovierung nun wieder in alter Pracht. „Heute beginnt hier etwas ganz Neues“, stellte Dekan Ludwig Waldmüller bei der offiziellen Einweihung des Gebäudes fest.

Das Haus der Pfründestiftung St. Johann wurde für gut zwei Millionen Euro aus Mitteln der Diözese Augsburg saniert. Es beherbergt im Erdgeschoss das „Café Mittendrin“, ein Treffpunkt für alle, die im Hause Rat und Hilfe suchen, aber auch für jeden „der einfach mal reinschauen möchte“, betonte Waldmüller. „Mittendrin in der Stadt soll dieses Haus vor allem eines sein: Ein gastfreundliches Haus.“

Im Obergeschoss hat die Cityseelsorge ihre Räume. Unter Leitung der Pastoralreferentin Dr. Maria Weiland ist dort eine Anlaufstelle für alle, die Fragen zu Glauben und Kirche haben – als ein bewusst niederschwelliges Angebot an alle. „Wir wollen mit dem Pfund der mehr als fünfhundertjährigen Geschichte dieses Hauses wuchern“, betonte der Dekan. Sozialberatung und einfach ein Stück Heimat für die Kirchengemeinde soll das Haus bieten. Als weitere kirchliche Einrichtung hat die Caritas im zweiten Obergeschoss nun ihre Büros bezogen, während der frühere Dachboden der Pfarrgemeinde einen großen Veranstaltungsraum bietet.

Architekt Franz Arnold, als gebürtiger Ottobeurer und seit 1988 in Memmingen selbstständig tätig, betonte in seiner Rede die persönliche Beziehung gerade zu diesem Haus;



Architekt Franz Arnold überreicht dem Memminger Dekan Ludwig Waldmüller (Mitte) als Erinnerung den kompletten „Bau-Schlüsselsatz“. Foto: Walter Müller

in St. Johann habe er geheiratet. „Seit vier Jahren“, so Arnold, „ist unser Büro mit der Planung für die-

ses Haus befasst.“ Er bedauerte den Verlust eines Großteils der historischen Substanz des Pfarrhauses seit

der Renovierung vor 60 Jahren. Obwohl „wir schon auch unsere Spuren hinterlassen haben“, haben sich Architekt und die 30 beteiligten Handwerksbetriebe bemüht, nur da Veränderungen zu betreiben, wo diese einfach notwendig waren.

Für die Diözese nahm Domkapitular Dr. Andreas Magg, der auch als Caritasleiter dem Haus verbunden ist, die Segnung der Räume vor. „Wenn man eigenes Interesse dran hat, dann fällt einem die Zustimmung zu mancher Entscheidung in der Diözese leichter“, gab er in seiner Ansprache lachend zu.

„Eine große Nachricht“ teilte Dekan Waldmüller mit: „Der Auftrag für die Renovierung der Kirche St. Johann geht diese Woche an den Architekten.“ Denn die musste im September 2018 geschlossen werden, weil die Decke instabil geworden war. (wam)